

Dodatki do znajomości *Pompilidae* (Hym.) Egiptu

Zur Kenntnis der *Pompilidae* (Hym.) Aegyptens

napisał

HERMANN PRIESNER

Linz (Donau)

Die folgenden Zeilen befassen sich im wesentlichen mit Pompiliden, die von Herrn W. J. Puławski, Assistent am Zoologischen Institut in Wrocław, gesammelt wurden. Herr Puławski besuchte Aegypten im Winter-Halbjahr 1957/58, sammelte dort intensiv Spheciden für seine eigenen Studien, nahm hierbei aber auch Pompiliden für mich mit, die er mir freundlichst zur Verfügung stellte, und wofür ich ihm hier nochmals meinen besten Dank ausdrücke.

Dieses Material ist von besonderem Interesse; es enthält von einigen Arten das bisher unbekannte andere Geschlecht und auch 5 neue Arten. Besonders wertvoll sind auch die Fundorte aus Oberägypten, da dort Pompiliden bisher noch wenig gesammelt wurden und ausserdem, weil Herr Puławski zu einer Jahreszeit sammelte, die bisher wegen der geringen Ergiebigkeit der Ausbeuten vernachlässigt wurde. Die markanteste der neuen Arten habe ich mir erlaubt, nach dem Entdecker zu benennen.

Im folgenden die Liste der aufgefundenen Arten mit Beschreibung der neuen, nebst allgemeinen Bemerkungen zum System, und einem kleinen Anhang, enthaltend die ergänzte Beschreibung des bisher unrichtig gedeuteten *Pompilus niveus* Saunders.

Typen der neuen Arten in meiner Sammlung.

***Ceropales opacior* Pr.**

Giza, 15. V. 58, ♀.

***Ceropales deserticola* Pr.**

Dahshour, 2. V. 58, ♀.

***Ceropales sabulicola* Pr.**

Kom Oshim, 19. XI. 57, ♀; 2. IV. 58, ♂.

Das bisher unbekannte ♂ stimmt mit dem ♀ (Bull. Soc. Ent. Egypte, 39, 1955, p. 25) strukturell und in der hellen Zeichnung überein, unterscheidet sich fast nur durch die Färbung der Beine. Körper schwarz, weiss sind: die inneren und äusseren Orbiten, erstere in der Augenausrandung verbreitert, Schaft unten, ein Punkt unten am 2. Fühlerglied, ein Seitenfleck am Vorderrand und der ganze Hinterrand des Prothorax, das Postscutellum, die Hinterecken des Propodeums und — mitten unterbrochen — schmale Hinterrandbinden am 1.-3. Tergit und das ganze 7. Segment. Beine schwarz, Vordertibien und Vordertarsen gelb, aussen weiss liniert. Hintertibien mit weissem Basal- und Endfleck, Metatarsus der Mittelbeine (und auch etwas das 2. Glied) aussen weiss, Hinterbeine ganz schwarz. Flügel hyalin, von der Mitte zum Ende schwach rauchig. Dieses ♂ gilt als Allotypus.

***Ceropales honorei* Pr.**

Abu Rowash, 4. IV. 58, ♂.

***Cryptocheilus pulawskii* spec. nov.**

♀ — Lg. 6,5-8,5 mm. Körper ganz schwarz, matt, völlig ungefleckt. Stirn und Clypeus weisslichgrau pubeszent, desgleichen Körperseiten und Hüften, Seiten des Scutellums und das Propodeum hinten; die Schläfen, Abdominalsegmente und Tibien mehr grau bestäubt. Vorderflügel schwach grau getrübt, ein Schatten in der r_{21} und der Flügelrand etwas dunkler; dieser Rand erreicht fast Rt_3 , nicht aber Mt_3 ; Hinterflügel am Ende schwach getrübt.

Clypeus schwach ausgerandet. Kopf an den Schläfen nicht ganz so breit wie an den Augen, POL viel kleiner als OOL.

Ocellenstellung leicht spitzwinkelig. Ein Auge schmaler als eine Stirnhälfte; Schläfen seitlich etwas mehr als halb so breit wie ein Auge. Augen innen schwach ausgerandet, innere Augeränder unten ganz schwach gegen den Clypeus convergent. Stirnfurche vorn angedeutet; Fühlerhöcker deutlich. 3. Fühlerglied wenig länger als Schaft + Pedicellus, mehr als viermal so lang wie breit. Pronotum hinten stumpfwinkelig ausgerandet. Scutellum flach. Postnotum etwas mehr als halb

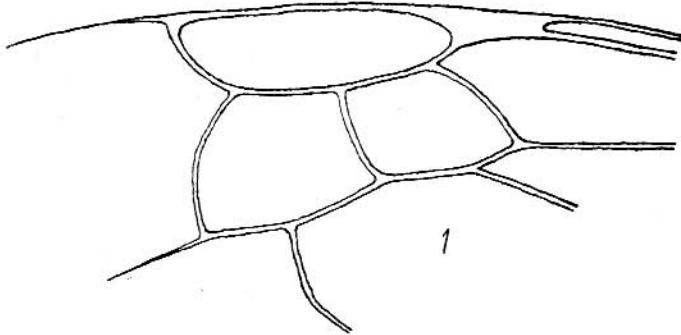


Fig. 1. *Cryptocheilus pulawskii* spec. nov. — Flügelausschnitt des ♀.

so lang wie das Postscutellum, fein quergestreift, hinten nicht eingeschnitten, mit ganz undeutlichem, dreieckigem Mitteleindruck, der auch gestreift ist, nicht glänzend. Sculptur des Postscutellums querrunzelig. Propodeum sehr deutlich, vorn feiner, hinten gröber, querrunzelig, hinter dem Postnotum ohne kurze Längsrundeln, ohne Mittelfurche. Abdomen äusserst fein und dicht querchagriniert, mit zerstreuten, sehr flachen, undeutlichen, feinen Punkten. Zelle *sc* (Fig. 1) etwa 2.5 mal so lang wie breit, stumpf, so weit nach aussen reichend wie *Rt3*. Stigma klein. Nervulus fast um die eigene Länge postfurcal. *Mt3* stark nach aussen gebogen. Zellen *rz2* und *rz3* unten etwa gleich lang; 1. Abscisse des *R* deutlich kürzer als 2., diese etwas kürzer als 3., die 4. fast so lang wie die 2. *Rt1* ganz undeutlich S-förmig, *Rt2* kaum gebogen, *Rt3* schwach nach aussen gebogen. Analquerader im Hinterflügel ganz wenig antefurcal. Dörnchen der Hintertibien sehr kurz. Der längere Endsporn der Hintertibien nicht halb so lang wie der Metatarsus, an den Mitteltibien gut halb so lang.

Von dieser kleinen *Cryptocheilus*-Art fand Puławski 4 übereinstimmende Weibchen (1 Holotype, 3 Paratypen) in Kom Ombo in Oberägypten, vom 16.-18. II. 1958.

Die neue Art ist schon durch die Grösse und Färbung charakterisiert.

Priocnemis (s. str.) spec.

Luxor, 24. II. 58, ♀.

Dieses einzige Stück, zur *pusillus* Schdte.-Gruppe gehörig, kann vorläufig nicht behandelt werden, bis mehr Material, besonders auch das ♂, bekannt wird. Das Vorkommen dieser Form in Oberägypten ist sehr auffällig.

Auplopus bizonatus (Walk.)

Giza, 6. und 24. XI. 57, 2 ♀♀; Meadi, 14. u. 22. XI. 57, 2 ♂♂; Abu Rowash, 17. XI. 57, ♀; Kom Oshim, 19. XI. 57, ♀, 28. IV. 58, ♀; Luxor, 30. I. 58, ♀.

Auplopus arnoldi (Pr.)

Cairo, 4. XI. 57, ♂, 3 ♀♀, 31. X. 57, ♀; Giza, 24. XI. 57, ♂.

Poecilagenia rufipes (Pr.)

Cairo, 31. X. 57, ♀.

Agenioideus gentilis (Klug)

Giza, 6. XI. 57, ♂, 15. XII. 57, ♀; Abu Rowash, 30. X. 57, ♂, 1. XI. 57, 2 ♂♂ 2 ♀♀, 10. u. 23. XI. 57, 2 ♀♀, 30. X. 57, 1 ♂.

Agenioideus arenicola (Pr.)

Abu Rowash, 10. XI. 57, ♀; Luxor, 21. I. 58, bzw. 17. I. 58, 3 ♂♂, ♀.

Agenioideus arenicola var. meadiensis Pr.

Abu Rowash, 10. XI. 57, ♀.

?Agenioideus (Ridestus) rhodosoma Kohl

Abu Rowash, 30. X. 57, 2 ♂♂.

Zu *Agenioideus* (*s. str.*) gehören die von mir (l. c. 1955) als *Sericopompilus* behandelten Arten, da ich die Gattung im Sinne Haupt's auffasste, nämlich: *gentilis* Kl., *arenicola* Pr., *desertorum* Pr. und *elbanus* Pr. Zum Subgenus *Ridestus* gehört wahrscheinlich nur die Art *rhodosoma* Kohl. Die von Haupt und anderen Autoren zu *Ridestus* gestellten Arten der *ruficeps*-Gruppe (wohin ausser *ruficeps* Ev. auch *rutilus* Kl., *waltli* Spin., *illustris* Hpt., *masrensis* Pr., *sinaiticus* Pr. und *melas* Kl. gehören), passen nicht zu *Agenioideus* (und daher auch nicht in das Subgenus *Ridestus*), da bei ihnen der *Cu* stark verkürzt ist und *Mt3* wie bei *Pompilus* in oder vor der Mitte des Endabschnittes des *Cu* entspringt. Ich kann aber noch nicht sagen, unter welchem Namen diese Arten geführt werden müssen. *Ageniopompilus* Pr., von mir als Subgenus von *Pompilus* (*s. lat.*) (l. c. 1955, pp. 56, 76) aufgestellt, stimmt mit *Agenioideus* in dem schmalen, mit wenigen zarten Kammstrahlen versehenen Pulvillus, den schlanken Beinen und Fühlern, dem Mangel von Unterseiten-Dörnchen des Tarsen-Endgliedes und dem querrunzeligen Propodeum überein, ist aber dadurch verschieden, das *Mt3* fast im ersten Drittel des Endabschnittes des *Cu* entspringt und dass die Radiazellen 2 und 3 von der Flügelspitze sehr wenig entfernt sind; dieses Subgenus gehört aber m. E. trotzdem in die nächste Verwandtschaft von *Agenioideus* (*Gymnochaeres*) und nicht zu *Pompilus*. Ich stelle daher *Ageniopompilus* als Subgenus zu *Agenioideus*. *Pompilus fasciatellus* Pr. (l. c., p. 77), den ich gleichfalls bei *Ageniopompilus* eingereiht hatte, gehört zu *Gymnochaeres*, da *Mt3* hinter der Mitte des Endabschnittes des *Cu* entspringt, und da *rz2* und *rz3* zusammen wenig kürzer sind als ihr Abstand vom Flügelrande.

***Pompilus* (*s. lat.*) *masrensis* Pr.**

Abu Rowash, 3. XI. 57, ♀.

***Pompilus rutilus* Kl.**

Mead, 15. XI. 57, ♂♀; Giza, 6. XI. 57, ♂, 16. XI. 57, ♀; Dahshour, 8. V. 58, ♂.

***Pompilus illustris* Haupt**

Giza, 15. XII. 57, ♀. Bisher nur aus Palästina bekannt, neu für Aegypten.

***Pompilus walli* Spin.**

Abu Rowash, 1. XI. 57, ♂; Giza, 25. III. 58, ♀.

♀ — Bisher unbekannt. Lg. 8.5 mm, aber wahrscheinlich, dem ♂ entsprechend, in der Länge stark variierend. Gelbrot; Kopf unterseits, Mandibelspitzen, die Sterna, Propodeum, Abdomen, Oberseite und Rand der Hüften und die Spitzen der Mittel- und Hintertarsen schwärzlich. Fühler vom 2. Gliede an oben, vom 6. an auch unten schwarz, Schaft und Unterseite der basalen Geisselglieder gelbrot. Flügel basal fast hyalin, etwa von Zelle r_2 und Spitze m_2 an leicht getrübt, mit noch dunklerem, breitem Spitzenrand; Adern dunkel, Co basal gelbbraun. Hinterflügel hell, mit dunkler Spitze.

Schlafen stark verengt, seitlich gesehen kaum von halber Augenbreite, nach unten stark erweitert; Clypeus breit und flach ausgerandet, Stirn grau bestäubt. Kopf nicht abstehend behaart. Ocellenstellung rechtwinkelig, POL etwas grösser als OOL. Eine Auge = halbe Stirnbreite. Orbiten nach unten (von vorn gesehen) ganz schwach divergent. 3. Fühlerglied deutlich länger als Schaft + Pedicellus, viel länger als das 4. Glied (25:18), dieses so lang wie 1. + 2. Prothorax kurz, hinten stumpfwinkelig ausgeschnitten, Hinterrand schwach abgesetzt. Scutellum und Postscutellum der Quere nach stark gewölbt, Postnotum kürzer als das Postscutellum, mit schwachem Eindruck, der Quere nach dicht, weiss, anliegend pubescent. Propodeum fein runzelig, matt, ohne Querrippen, mit seidiger, anliegender Behaarung. Abdomen äusserst fein und dicht querriefig punktuert, Pubeszenz staubartig, leicht grau schimmernd. Stigma gross, wenig spitzig, 1. Abscissa des R kürzer als letzte und 1.5 mal so lang als 2.; r_2 unten länger als r_3 , Rt_1 und Rt_3 gebogen, Rt_2 senkrecht. Basalader schwach ge-

bogen, Nervulus (*Cut1*) interstitial; *Mt3* schwach gebogen. *Cut* im Hinterflügel senkrecht auftreffend (wie beim ♂), kaum antefurcal. Metatarsus I mit vier dunklen Kammdornen, von denen der apikale so lang ist wie das 2. Tarsenglied; untere Kammdornen fehlen völlig. Endglied der Mittel- und Hinter-tarsen mit einer Mittelreihe von vier Dörnchen auf der Unterseite. Klauen dünn, lang, mit deutlichem Zahn; Pulvillus schmal, Klauenkamm schwach, hat nur 2 längere Härchen, die übrigen sehr kurz.

Die Art kommt *P. illustris* Hpt. und *P. croceus* Pr. nahe, unterscheidet sich aber durch das dunkle Propodeum und Abdomen, die basal hyalinen Flügel, das seitlich viel schwächer abgewölbte Pronotum und die kürzeren Schläfen, von letzterer Art auch durch 4 statt 3 Kammdornen des Metatarsus der Vorderbeine. In der Färbung des Körpers ist *P. waltli* dem *masrensis* Pr. ähnlicher; diese Art hat aber stärker querrunzeliges Propodeum, dunkle Mittel- und Hinterbeine, 3 Kammdornen des Metatarsus I und noch gestrecktere Fühler.

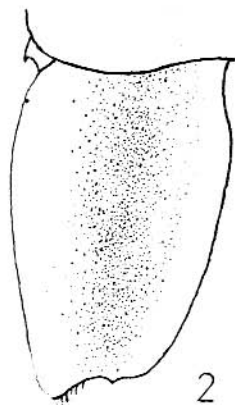
Die Zugehörigkeit dieses ♀ zu den ♂♂ von *waltli* halte ich für sicher.

Pompilus arcanus Pr.

Luxor, 22. u. 31. I. u. 24. II. 58, 3 ♀♀, 22. I. 58, ♂; Kom Oshim, 2. IV. 58, ♀.

Die Beschreibung der Genitalplatte (Fig. 2) sei hier nachgetragen; Gpl. von unten ganz schmal, seitlich stark zusammengedrückt und der Länge nach ausgehöhlt, unten konvex, der Endrand mitten schmal abgerundet, seitlich beiderseits ausgeschnitten, ohne merkliche Behaarung.

Fig. 2. *Pompilus arcanus* Pr. — Genitalplatte des ♂, lateral.



Pompilus astutus Pr.

Tell-el-Amarna, 8. III. 58, ♀.

***Pompilus signatipennis* Klug**

Sinai, Katherinen-Kloster, 8. u. 10. IV. 58, 2 ♂♂.

***Pompilus (Pompilus) pulcher* F.**

Giza, 30. III. 58, bezw. 6. XI. 57, ♂, 2 ♀♀; Abu Rowash, 3. XI. 57, ♀; Assouan, 5-13. II. 58, 2 ♂♂, 7 ♀♀.

In Grösse und Pubeszenz äusserst variabel, es können aber auch die ganz dicht hell behaarten Stücke mit *P. niveus* Saund. nicht verwechselt werden (s. unten).

***Sophropompilus illiberalis* Haupt**

Cairo, 4. XI. 57, ♀.

***Sophropompilus murinus* (Pr.)**

Abu Rowash, 30. X. 57, ♂; Giza, 2. XII. 57, ♂.

Könnte auch zu *Leuchimon* gehören.

Zu *Pompilus murinus* Pr. (Bull. Soc. Ent. Egypte, 39, 1955, p. 107) ist zu ergänzen, dass die Pubeszenz des Abdomens nicht ganz einheitlich ist, sondern dass das 4. und 5. Abdominalsegment mehr braun als grau behaart sind, sodass diese von den vorderen Segmenten etwas kontrastieren; diese Endsegmente können aber fast ganz eingezogen sein. Die Einreihung der Art ist noch unsicher, da das ♀ noch nicht bekannt ist; wegen der kurzen Fühlerglieder wird sie entweder zu *Sophropompilus* oder zu *Leuchimon* gehören, wobei es überhaupt fraglich ist, ob sich *Leuchimon* (Pubeszenz dicht haarartig, nicht staubartig, Wangen lang) als Genus halten wird.

Ich bin der Ansicht, dass die Gattung *Sophropompilus* How. von *Evaetes* Lep. getrennt zu bleiben hat, wie dies auch von Wilcke gehalten wird, da sich die beiden durch die Zahl der Radialzellen unterscheiden, ein Merkmal, das schärfer ist, als alle übrigen. Es ist anzunehmen, dass beide als Socialparasiten polyphyletisch von nicht parasitären (*Pompilus*-) Arten abzuleiten sind. Legt man sie zusammen, dann ist man viel eher gezwungen, um konsequent zu bleiben, auch die Bienengattungen *Tetralonia* und *Eucera* zu vereinigen, um nur ein Beispiel zu nennen. Auch ist die Konfusion, die in der Nomenklatur der *Apidae* und *Sphecoidea* bei Unterbewer-

tung der Zahl der Radial (Cubital-)zellen entstehen würde, gar nicht abzusehen.

***Leuchimon haupti* Pr.**

Abu Rowash, 1. XI. 57, 3 ♀♀, 3 XI. u. 23. XI. 57, 3 ♀♀; Giza, 24. XI., 2. XII. u. 15. XII. 57, 4 ♀♀.

Hauptsächlich der *var. rufifemur* Pr. angehörig.

***Leuchimon mochii* Pr.**

Tell-el-Amarna, 8. u. 20. III. 58, 2 ♀♀.

***Tachyagetes pharaonum* (Kohl)**

Abu Rowash, 30. X, 2 ♂♂, 10. u. 11. XI, 3 ♂♂, 10., 11., 23. u. 26. XI. 57, 5 ♀♀; Giza, 5. XII. 57, ♀; Abydos, 3-5. III. 58, 2 ♂♂ 2 ♀♀; Tell-el-Amarna, 8. III. 58, ♂; Luxor, 26. II. 58, ♂.

***Tachyagetes sericans* (Klug)**

Giza, 16. u. 17. XI. und 15. u. 25. XII. 57, 4 ♀♀; Wadi Digla, 23. III. 58, ♂; Abu Rowash, 23. XI. 57, ♂♀.

***Tachyagetes aegyptiacus* Pr.**

Giza, 6. XI., 15. u. 25. XII. 57, 4 ♀♀; Abu Rowash, 11. XI. 57, ♀; Cairo, 9. XI. 57, ♂ (unsicher); Luxor, 28. I. 58, ♀.

***Tachyagetes alter* Pr.**

Wadi Halfa, 10. II. 58, ♀.

***Tachyagetes (Dasyagetes) secretus* Pr.**

Abu Rowash, 1. XI. 57, bzw. 26. III. 58, ♂♀.

***Tachyagetes (Dasyagetes) indutus* (Kohl)**

Giza, 6. XI. 57, ♀.

***Anoplius viaticus* (L.)**

Wadi Halfa, 8.-10. II. 58, 2 ♂♂, 2 ♀♀; Giza, 30. III. 58, ♀

***Anoplius infuscatus* (Lind.)**

Giza, 6. u. 8. XI. 57, 2 ♀♀; Abu Rowash, 23. XI. 57, ♀; Edfu, 20.-22. II. 58, 2 ♀♀; Meadi, 15. XI. 57, ♂.

***Anoplius alteratus* nom. nov.**

(für *A. tenuicornis* Pr., präokkupiirt durch *A. tenuicornis* Turn.) — Cairo, 9. XI. 57, ♀.

***Dicyrtomellus claviger* (Taschbg.)**

Giza, 6. XI. 57, ♀; Abydos, 3.-5. III. 58, ♂.

***Episyron anticus* (Klug)**

Kom Oshim, 19. XI. 57, ♀.

***Schistonyx minor* Pr.**

Sinai, Katherinenkloster, 10. IV. 58. ♀.

***Aporinellus simulans* Pr.**

Cairo, 12. bzw. 31. XI. 57, 2 ♂♂, ♀; Giza, 2. XII. 57, ♀, 25. XII. 57, ♂; Meadi, 14. u. 22. XI. 57, 3 ♀♀.

***Aporinellus cahirensis* spec. nov.**

♀ — Lg. 6.5-7.7 mm. Schwarz, mit grauer Bestäubung an der Mandibelbasis, am Gesicht, den Schläfen und am Hinterkopf, vorn am Pronotum und am schmalen Hinterrand desselben, Mesopleuren und Unterseite der Hüften, Propodeum, besonders hinten bei den Spitzen, Schenkel und Tibien; auch mit vollständigen oder nur ganz schmal unterbrochenen (teilweise abgeschabten) Hinterrandbinden am 1.-3. Tergit; das 4.-6. Tergit nur dunkel pubescent. Vorderflügel nur schwach getrübt, mit dunklem Apikalsaum, der die Spitze von Zelle sc, nicht aber r_3 und Mt_3 erreicht. Hinterflügel hyalin.

Abstand der Augen am Scheitel ungefähr so gross wie der oberhalb des Clypeus; Augen innen stark ausgerandet. POL=2 mal OOL. Ocellenstellung stumpfwinkelig. Ein Auge etwa so breit wie eine Stirnhälfte. Abstand der Augen am Scheitel ungefähr so gross wie das 2. und 3. Fühlerglied zusammen. Clypeus vorn schwach ausgerandet, die Augen stossen innen an die Mandibeln. Schläfen im unteren Drittel (seitlich gesehen) wenig mehr als $1/3$ so breit wie ein Auge, von oben gesehen sind die Schläfen nur ganz schmal. Fühler dünn, 3. Glied länger als 1.+2. Prothorax hinten nicht ganz doppelt so breit wie mitten lang, am Hinterrand ganz flachbogig ausgerandet, Seiten nach vorn gerundet (vorn stark) verengt. Scu-

tellum und Postscutellum abgeflacht, Postnotum kaum sichtbar, linienförmig. Propodeum, in der Mittellinie gemessen, kaum breiter als lang, mit scharf ausgezogenen Spitzen. *Cut1* im Vorderflügel fast senkrecht und etwas antefurkal, *sc* kurz, *Mt1* der Basalis trifft spitzwinkelig auf *Cu*, der obere Abschnitt der Basalis ist sehr schräg und nur unten schwach gebogen; *r2* unten länger als *r3*, letztere oben geschlossen, beide vom Flügelrand weit entfernt. 1. und 2. Abscisse am *R* etwa gleich lang. *Cut1* im Hinterflügel schwach antefurkal. Vordertarsen mit sehr langen und dünnen, schwarzen Kammdornen, der Metatarsus mit 3 seitlichen Dornen, von denen der apikale deutlich länger ist als das 2. Tarsenglied; der Enddorn des 2. Gliedes überragt das 3. Glied. Metatarsus I ausserdem mit 1 kurzen unteren Kammdorn im Enddrittel. Die Dornen der schlanken Mittel- und Hinterbeine sind lang, an den Hintertibien fast so breit wie die Tibiendicke, an den Mitteltibien sogar länger als die Tibiendicke; Sporen der Hintertibien $\frac{2}{3}$ der Länge des Metatarsus, an den Mitteltibien $\frac{3}{4}$ der Länge. Endglied der Tarsen mit einer Mittelreihe von Unterseitendörnchen. Klauen mit senkrechtem Zähnchen, Klauenkamm kräftig, schwarz, nur so lang wie der Pulvillus.

♂ — Lg. 4 mm. Schwarz, glänzend, mit grauer Pruinosität, besonders vorn am Kopf, am Prothorax, den Körperseiten, am Propodeum hinten und an den Beinen. Tergite des Abdomens am Hinterrand grau bestäubt, doch sind diese Hinterrandbinden viel weniger deutlich als beim ♀, aber vollständig, mitten nicht unterbrochen; 4. und 5. Segment ganz dunkel. Augen innen stark ausgerandet, ein Auge schmaler als eine Stirnhälfte. Ocellenstellung stumpfwinkelig, POL grösser als OOL. Kopf hinter den Augen stark verschmälert. 3. Fühlerglied etwa 1.5 mal so lang wie breit. *r2* unten viel länger als *r3*, diese dreieckig (Fig. 3). Flügel schwach getrübt, der dunkle Saum wenig deutlich. Genitalplatte flach dachförmig, mit wenig markantem Kiel, hinten abgerundet, mit den üblichen, starren, schwarzen, kurzen Randborsten, ohne längere Borsten.

Fundorte: 6 übereinstimmende ♀♀, u. z.: Meadi, 14. XI. 57, ♀ (Holotype); Giza, 6., 8. u. 17. XI. 57, 3 ♀♀; Abu Rowash, 3. u. 11. XI. 57, 2 ♀♀; Luxor, 27. II. 57, ♂.

Der Unterschied dieser neuen Art von den bereits bekannten geht aus der folgenden Uebersicht hervor, durch die meine l. c., p. 158 gegebene Tabelle, die einige Ungenauigkeiten enthält, ersetzt wird. Das ♂ unterscheidet sich von dem des *A. simulans* Pr. durch viel geringere Grösse, kürzere Zelle *r3*, präfurkale *Cut1* im Hinterflügel, gewölbteren Kopf und viel breitere Genitalplatte, die bei *A. simulans* Pr. scharf zugespitzt ist. Dieses Männchen (sc. *simulans*) wurde irrtümlicherweise unter *A. deceptor* Pr. beschrieben, zu welcher Art es aber nicht gehört. Das noch unbekanntes ♂ von *A. deceptor* Pr. ist vermutlich auch sehr klein.

UEBERSICHT DER ♀♀ DER ÄGYPTISCHEN *APORINELLUS*-ARTEN¹

- 1 (2). Postscutellum auffallend ganz weissgrau behaart. Propodeum mit stumpfen Hinterecken. *r3* unten länger als *r2*, oben sehr schmal. Abdomen mit queren Seitenflecken grauer Pubeszenz (Beim ♂ vollständige Binden am 1.-3. Tergit). Lg. 8.5-13.5 mm *simulans* Pr.
- 2 (1). Postscutellum mitten ohne auffallende Behaarung, nur seitlich grau behaart. Propodeum hinten beiderseits spitzwinkelig. Querbinden des Abdomens nur wenig unterbrochen. Kleinere Arten.
- 3 (4). Unterseite des letzten Tarsengliedes der Mittel- und Hinterbeine mit Dörnchenreihe (wie bei *simulans*). *r3* unten viel kürzer als *r2*, oben geschlossen oder kurz gestielt. Binden mitten meist schmal unterbrochen, am 1.-3. Segment vorhanden *cahirensis* spec. nov.
- 4 (3). Auf der Unterseite des letzten Tarsengliedes sind keine Dörnchen vorhanden. *r3* unten wenig kürzer als *r2*, oben breit. *deceptor* Pr.

***Aporinellus albipennis* spec. nov.**

♂ — Lg. 4.5 mm. Schwarz, fast am ganzen Körper grau bestäubt, sodass nur das 2. und 3. Tergit eine unbehaarte dunkle

¹ Der früher für dieses Genus gebräuchliche Name *Pompiloides* (cf. Priesner, l. c., p. 158) ist durch den giltigen Namen *Aporinellus* zu ersetzen.

Basalquerbinde aufweist; diese feine Pubeszenz wird am Scutellum und Propodeum leicht abgerieben; 4.-6. Tergit schwarz, Schenkel zum Teil und Tibien ganz grau bestäubt, die Tarsen mehr bräunlich. Auch das 1. (und 2.) Fühlerglied grau bestäubt.

Kopf linsenförmig, d. h. vorn stark gewölbt, hinter den Augen vollkommen abgeflacht, die Schläfen ganz schmal. POL

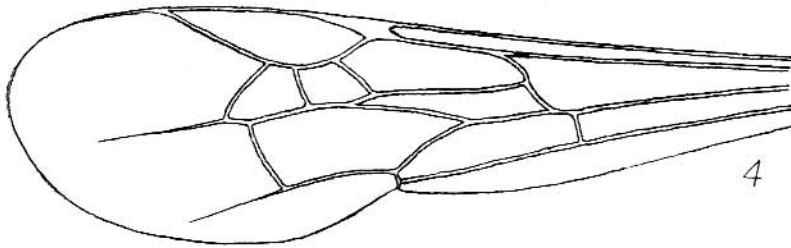
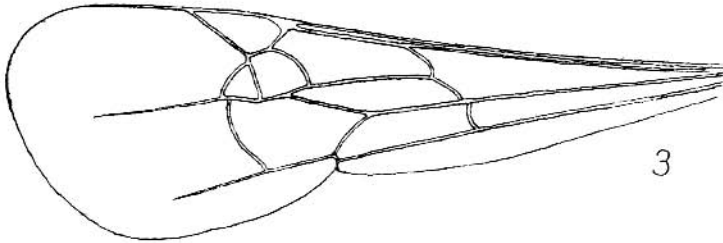


Fig. 3. *Aporinellus cahirensis spec. nov.* — Vordeflügel des ♂.

Fig. 4. *Aporinellus albipennis spec. nov.* — Vorderflügel des ♂.

viel länger als OOL (7 : 4), Ocellenstellung sehr flach stumpfwinkelig; Augen stark ausgerandet, innere Orbiten unten nicht ganz parallel. Ein Auge bedeutend schmaler als eine Stirnhälfte. Clypeus breit abgerundet. Kopf glänzend. 3. Fühlerglied nicht ganz doppelt so lang wie breit. Prothorax nach vorn stark verengt, Hinterrand bogenförmig. Scutellum, Propodeum und Abdomen glänzend, äusserst fein quergerieft. Postnotum kaum sichtbar, linienförmig. Propodeum nach hinten leicht verengt, in scharfe Ecken ausgezogen, der Hinterrand daher flach-bogig ausgerandet. Der längere Endsporn der Hinter-

tibien etwa $3/4$ der Länge des Metatarsus. Klauen deutlich gezähnt. Flügel (Fig. 4) milchweis getrübt, *Co*, *Sc* und Stigma schwarz, die übrigen Adern zumeist bräunlich, *Mt3*, Basis von *An* und *Cut3* blass; *Cut1* im Hinterflügel flach-bogig, interstitial; *sc* länger als bei *cahirensis*, oben mindestens so lang wie ihr Abstand von der Flügelspitze, Stigma deutlich grösser; 1. und 2. Abscisse am *R* etwa gleich lang, 3. kürzer, *r3* oben aber nicht geschlossen, also nicht dreieckig, sondern trapezisch; *Rt1* stark gebogen, *Rt3* kaum gebogen; *r3* und *r2* unten in der Länge wenig verschieden.

Genitalplatte flach, fast glatt und glänzend, hinten abgerundet, mit undeutlichem Mittelkiel.

Es wurde bisher kein ♂ gefunden, das im Geäder zu diesem ♂ passen würde.

Fudort: Tell-el-Amarna, 20. III. 58, ♂ (Holotype).

UEBERSICHT DER ♂♂ ÄGYPTISCHEN APORINELLUS-ARTEN

- 1 (2). Das 3. Fühlerglied wenigstens dreimal so lang wie breit. Propodeum-Ecken fast stumpf. Propodeum matt, äusserst fein und dicht querwellig chagriniert. Bis 8 mm lang *simulans* Pr.
- 2 (1). Das 3. Fühlerglied nur 1.5 mal so lang wie breit. Propodeum-Hinterecken spitziger, die Oberfläche stark glänzend, weitläufig, fein querwellig chagriniert. Vermutlich nicht über 6 mm lang.
- 3 (4). Flügel milchweiss, mit einigen farblosen Queradern. Der senkrechte Hinterkopf fast direkt an die Augen schliessend *albipennis* spec. nov.
- 4 (3). Flügel nicht milchweiss, gegen das Ende leicht getrübt, alle Queradern \pm getrübt. Der senkrechte Hinterkopf nicht an die Augen schliessend, Scheitel stärker abgerundet *cahirensis* spec. nov.

Paracyphononyx ruficrus (Kl.)

Cairo, 31. X., 9. u. 12. XI. 57, 4 ♂♂, 4. u. 9. XI. 57, 4 ♀♀; Meadi, 15. XI. 57 u. 13. III. 58, 2 ♀♀.

Telostegus excisus Haupt

Giza, 6. u. 8. XI. 57, 2 ♀♀; Abu Rowash, 3. XI. 57, ♀; Kom Oshim, 2. IV. 58, ♀.

***Telostegus argyrellus* (Kl.)**

Kom Ombo, 16.-18. II. 58, 2 ♂♂; Kom Oshim, 4. V. 58, ♀; Meadi, 15. XI. 57, ♀; Abu Rowash, 1. u. 3. XI. 57, 2 ♀♀.

***Telostegus haupti* Pr.**

Sakkara, 27. IV. 58, ♂ (Allotype).

♂ — Bisher unbekannt. Lg. 5 mm. Der ganze Körper samt Schenkel und Tibien fein grau bestäubt, Scheitel, Schläfen und Wangen, Seiten des Prothorax und Propodeum hinten mit abstehenden weissen Haaren. Flügelgeäder schwarz, im Hinterflügel lichter. Flügelfläche milchweiss, mit schwacher, aber erkennbarer, grauer Apikaltrübung. Das 2. Fühlrglied 1.5 mal so lang wie breit, das 3. nicht ganz so lang wie das 1., 2.5 mal so lang wie breit. Ocellenstellung rechtwinkelig, POL deutlich länger als OOL. Schläfen äusserst kurz. Innere Orbitalen bis zur sehr leichten Augenausrandung fast parallel, dann zum Scheitel leicht verengt. Clypeus am Ende ganz schwach und breit ausgerandet. Pronotum nach vorn stark verengt, hinten breit ausgebuchtet. Postnotum kurz, aber vom Postscutellum nicht überdeckt. Propodeum deutlich anliegend behaart, nach hinten leicht gerundet verengt. 1. Tergit des Abdomens schmal, länger als breit; Das 1.-3. Segment oben und unten weisslich pubeszent, das 4. und 5. beiderseits braun pubeszent. Vorderbeine mit 3 bräunlichen Kammdornen am Metatarsus, von denen der erste sehr kurz, der letzte mindestens so lang ist wie das 2. Tarsenglied; 2 untere Kammdornen äusserst kurz. Alle Sporen weisslichgelb. An der Vorderflügeln ist *r1* unten ebenso lang wie *r2*, diese Zelle höher als *sc*, *Rt1* gebogen, *Rt2* fast gerade. *M* und *Cu* erreichen nicht den Flügelrand. *Cut1* schräg; *Cu* in Hinterflügel leicht antefurkal. Tibiendornen kürzer als bei *T. argyrellus* (Kl.). Genitalplatte flach, mit deutlichem Mittelkiel, hinten breit gerundet, mit starren, schwarzen Härchen besetzt, stark eingezogen, sodass die Form nicht genau bestimmt werden kann.

Ich stelle dieses ♂ zu *T. haupti*, weil diese die einzige ägyptische Art ist, die weissliche Sporen und verhältnismässig starke helle Tomentierung sowie weissliche abstehende Behaarung hat; auch stimmt es im Flügelgeäder mit dem ♀ überein.

***Platyderes dimidiatus* (Lind.)**

Abu Rowash, 3. XI. 57, ♂.

Diese Art dringt also bis ins saharische Gebiet vor.

***Pseudopompilus humboldti* (Dahlb.)**

Luxor, 20. I. 58, ♀.

***Microphadnus pumilus* (Costa)**

Abu Rowash, 30. X., 1., 3. u. 23. XI. 57, 6 ♀♀; Giza, 3. XI., bezw. 6. u. 24. XI. 57, ♂, 2 ♀♀; Meadi, 22. XI. 57, ♀; Kom Oshim, 9. V. 58, ♀.

***Gonaporus alfierii* Pr.**

Abu Rowash, 30. X. 57, 4 ♀♀; Meadi, 15. XI. 57, ♀; Giza, 17. XI. 57, ♀; Tell-el-Amarna, 17.-20. III. 58, 2 ♀♀.

***Xenaporus tenellus* Pr.**

Luxor, 24. XI. 57 u. 2. II. 58, 4 ♂♂; Wadi Digla, 23. III. 58, ♂.

Bei dieser Art können die Tibien, mit Ausnahme der Basis und Spitze, schwärzlich sein, die Ocellen können stumpfwinkelig stehen.

Xenaporus echnatoni spec. nov.

♂ — Lg. 4.5 mm. Der ganze Körper dicht mit anliegender weisser Behaarung bedeckt, sodass der Grund völlig verdeckt und die Grundfärbung schwer zu erkennen ist; Kopf und Thorax am Grunde schwarz, der Clypeus dürfte gelb sein; auch die Taster dicht weiss behaart, nur die Endhälfte der Mandibel unbehaart rotgelb. 1. und 2. Fühlerglied gelbweiss behaart, die folgenden Glieder rötlichgelb, innen schwach angedunkelt. Am Thorax dürfte der Hinterrand des Pronotums am Grunde licht sein. Postnotum schwarz, glänzend, unbehaart, 1., 2. und Basis des 3. Abdominalsegmentes rötlichgelb, überall dicht mit längsgerichteten, weisslichen, anliegenden Haaren bedeckt. Beine blass rötlichgelb, überall dicht anliegend weisslich behaart. Die Hüften dürften basal am Grunde dunkel sein, die Hinter tibien innen hinter der Basis mit kurzem, schwarzem Längsstrich, der nur die Tibienmitte etwas überragt. An den Vorder-

beinen nur das Klauenglied teilweise geschwärzt, an den Mittelbeinen die Tarsen etwa vom 4. Gliede an geschwärzt, an den Hinterbeinen die Spitze des Metatarsus und die übrigen Glieder schwarz. Sporen weisslich, der längere Sporn der Hinter tibien an der Spitze schwarz; fast alle Tarsen-Dörnchen weisslich. Tegulae gelb. Flügel hyalin, die vorderen mit scharf abgegrenztem, dunklem Spitzenfleck, der sich aber nicht bis zum

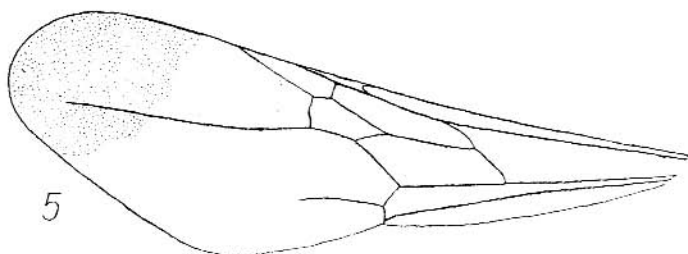


Fig. 5. *Xenaporus echnatoni* spec. nov. — Vorderflügel des ♂.

Hinterrand ausdehnt und von der R-Spitze weit entfernt ist (Fig. 5); Costa, wie fast alle Adern, licht, nur von der Zelle sc an geschwärzt und M im dunklen Flügelteil geschwärzt; Sc etwas angedunkelt.

Fühler kurz, zum Ende nicht verdickt, äusserst fein und kurz pubeszent, ausserdem mit nicht sehr dicht stehenden feinen Dörnchen besetzt, die nur bei starker Vergrösserung erkennbar sind; 3. Glied etwas länger als 2., aber kürzer als der Schaft, das 4. Glied wenig länger als das 3., etwa so lang oder etwas länger als das 5., das Endglied 1.5 mal so lang wie das 12., am Ende schräg abgestutzt. Kopf von oben gesehen mit breiten Schläfen, daher an den Schläfen kaum schmaler als an den Augen, die Schläfen also viel weniger ausgeprägt als bei *X. amoenus* (Kl.); Kopf von vorn gesehen sphärisch dreieckig, mit langen Wangen, die (von vorn gesehen) ausserhalb des Clypeus eine Ecke bilden; Auge etwa so breit wie die halbe Stirn. Clypeus stark gewölbt, Vorderrand gleichmässig gerundet; Schläfen, seitlich gesehen, nach unten erweitert, in der Augenmitte $\frac{2}{3}$ so breit wie ein Auge. POL länger als OOL, Ocellenstellung etwa rechtwinkelig. Prothorax nach vorn leicht

gerundet verengt, hinten tief winkelig ausgeschnitten. Scutellum und Postscutellum ähnlich wie bei *X. amoenus* (Kl.), letzteres etwa halb so lang wie ersteres. Postnotum schwarz, schmal bandartig, weniger als $1/2$ so lang wie das Postscutellum, mit Längsgrübchen mitten. Propodeum nach hinten ziemlich stark gerundet verengt, Skulptur nicht sichtbar. Flügel schmal, Aderung normal: die 1. und 2. Abscisse des R etwa gleich lang, $1/3$ oder weniger der 3. Abscisse; *Cu* erreicht nicht den Flügelrand. Beine sehr schlank, der längere Sporn der Hintertibien kaum $1/2$ der Metatarsus-Länge. Klauen ohne erkennbaren Zahn. Metatarsus I mit einem winzigen Dorn etwa in der Mitte und einem längeren, feinen, weissen Dorn am Ende, der etwa so lang ist wie das 2. Tarsenglied; das 2. und 3. Tarsenglied mit je einem ähnlichen feinen Dörnchen. Genitalplatte länglich, nach hinten verschmälert, am Ende un deutlich ausgerandet, Fläche der Länge nach leicht gewölbt, überall dicht anliegend behaart, Rand mit nur kurzen Haaren besetzt; Genitalplatte von der Seite gesehen ganz matt erscheinend.

Fundort: Tell-el-Amarna, 17.-18. III. 58, ♂ (Holotype).

Diese interessante, zierliche Art kommt im Hinblick auf das Flügelgeäder dem *X. amoenus* (Kl.) nahe, in der Flügel färbung aber dem *X. cheopis* und *X. tenellus*; von dem nur als ♂ bekannten *X. tenellus* ist die neue Art durch die kürzeren, gedrungeneren, lichten Fühler, den verkürzten *Cu* und die Färbung wesentlich verschieden; sie kann aber auch nicht das noch unbekanntes ♂ des *X. cheopis* sein, und zwar wegen des Flügelgeäders; auch wird das ♂ von *X. cheopis* längere Fühler haben müssen. Am nächsten kommt *X. richedensis*, eine nur im ♀ bekannte Art. Bei dieser Art sind aber die Schläfen, von oben gesehen, schmaler, die Flügeltrübung ist viel länger und die Zelle *r2* ist gestielt. Es ist ferner anzunehmen, dass das ♀ der neuen Art längere Dornen des Metatarsus I hat als *X. richedensis*.

ANHANG

Im Anhang möchte ich einen Neufund bekanntgeben, der nicht von Herrn Puławski, sondern von dem Sammler der Ain Shams Universität in Cairo gemacht wurde, nämlich:

***Pompilus niveus* Saunders¹**

Diese Art scheint seit seiner Entdeckung (in Biskra) nicht wiedergefunden worden zu sein. Hauptzieht (Monogr. 1926, p. 181) diese Art als *f. nivea* Saund. zu *P. pulcher* F. (*plumbeus* F.), was ein Irrtum ist, dadurch erklärlich, dass er die Art nicht in Natura gesehen hat. Saunders Beschreibung ist ausführlich genug, um zu erkennen, dass die mir vorliegende Art hiemit identisch ist.

♀ — Lg. 10 mm. Schwarz, der ganze Körper und die Beine mit langer, anliegender, silberweisser Pubeszenz bedeckt, sodass auch am Abdomen, an der Basis der Segmente kein dunkles Band erkennbar ist, wie dies bei *P. pulcher* der Fall ist; die Behaarung deckt den Grund völlig. Gelbbraun sind: die Mandibeln, die Enden der Fühlerglieder vom 3. bis mindestens zum 6., alle Kniee und die Spitzen der Vorder- und Mitteltibien (unter der Behaarung), die Hinterschienen zum Großteil, alle Tarsen. Sporen weisslich; Kammdornen der Vordertarsen und die Dornen der Tibien schwärzlich.

Kopf breit und kurz, mit sehr breitem Clypeus, der ganz flach ausgerandet ist. Mandibeln sichelförmig, ohne Zahn. Innere Orbiten unten divergent, Augenausrandung schwach, Stirnfurche angedeutet; Kopf am Scheitel, zwischen den hinteren Ocellen und den Augen, beiderseits leicht eingesattelt; Wangen viel länger als bei *P. pulcher*; Ocellenstellung spitzwinkelig, Ocellen schwarz, POL deutlich kleiner als OOL. Abstand der Augen am Scheitel im Verhältnis zum 3. Fühlerglied wie 37:25; 3. Fühlerglied so lang wie 1.+2., etwa 4.6 mal so lang wie breit, Endglied 3 mal so lang wie breit. Schläfen, Pronotum, Propodeum und Abdomenende mit sehr langen, weissen, abstehenden Haaren besetzt. Postnotum ganz schmal, mitten linienförmig, Propodeum nach hinten stark verengt. Längsfurche deutlich. Bedornung der Tarsen sehr lang, am Metatarsus der Hinterbeine ist ein Wirtel von 8 ganz ungleich langen, schwarzen Dornen zu sehen. Kamm des Pulvillus kräftig. Metatarsus der verbreiterten Vordertarsen mit 3 langen, gekielten, flachen Kammdornen, von denen der

¹ Trans. Ent. Soc. London, 1901, p. 549.

apikale bedeutend länger ist als das 2. Tarsenglied; auch die Kammdornen der Glieder 2-4 sind noch lanzettförmig. Flügel hyalin, etwas milchweiss, mit dunklem Randfleck, der die Zellen nicht erreicht. Alle Adern und das Stigma gelb, nur die Spitze von *Co*, *M* und *Cu* schwärzlich; r_2 länger als r_3 ; *Rt1* wenig gebogen, *Rt2* senkrecht, *Rt3* stark nach aussen gebogen; der Abstand der *r*-Zellen vom Flügelrand ist höchstens so gross wie $r_2 + r_3$; *Mt3* etwas nach aussen gebogen. *Cut* im Hinterflügel antefurkal, am Ende gebogen, aber nicht senkrecht.

Fundort: Gebel Asfar (Sanddünen), 30. V. 56, leg. Ali Hafez, 3 ♀♀; 2 ♀♀ in der Sammlung der Entom. Section der Ain Shams Universität, 1 ♀ in meiner Sammlung.

Es besteht die Wahrscheinlichkeit, dass das von mir als *Chionopompilus rabinovitchi* beschriebene merkwürdige ♂ zu dieser Art gehört, es ist auch am selben Biotop gefunden worden. Die ungewöhnlich dicken, geraden Fühler und die dicken Kammdornen (cf l. c., Fig. 28) unterscheiden es ganz wesentlich von dem von *P. pulcher*. Wenn dieses ♂ tatsächlich zu *P. niveus* gehören sollte, dann müsste auf Grund der grossen Aehnlichkeit der ♀♀ von *P. pulcher* und *P. niveus* das Genus *Chionopompilus* als Subgenus von *Pompilus* betrachtet werden. Als Unterscheidungsmerkmale kämen ausser der langen weissen Behaarung des ♀, dessen ungezähnte Mandibeln, die langen, breiten Kammdornen und die geraden, dicken Fühler des ♂ in Betracht.

STRESZCZENIE

Autor omawia gatunki *Pompilidae* zebrane w Egipcie przez W. Puławskiego; pięć z nich nie było dotychczas opisywanych. *Pompilus niveus* Saunders, uważany dotychczas za synonim *P. pulcher* F., jest w istocie odrębnym, charakterystycznym gatunkiem.